

above the basal  $\frac{2}{3}$  of sides being parallel; with dark thickened margin, which is especially broad in front, laterally with 5–7 crenulations on each side; median dorsal crest with many pustules; procumbent hairs dorsally and ventrally.

Elytra: dark testaceous, each with two light maculae: the anterior pair not reaching the median line, nor the lateral margin, the posterior forming a transverse light band across the elytra; with fine recumbent hairs and few larger semi-erect recumbent hairs. Male with short and broad apical notch (Fig. 9 C).

Wings: fully developed in male; no females have been seen.

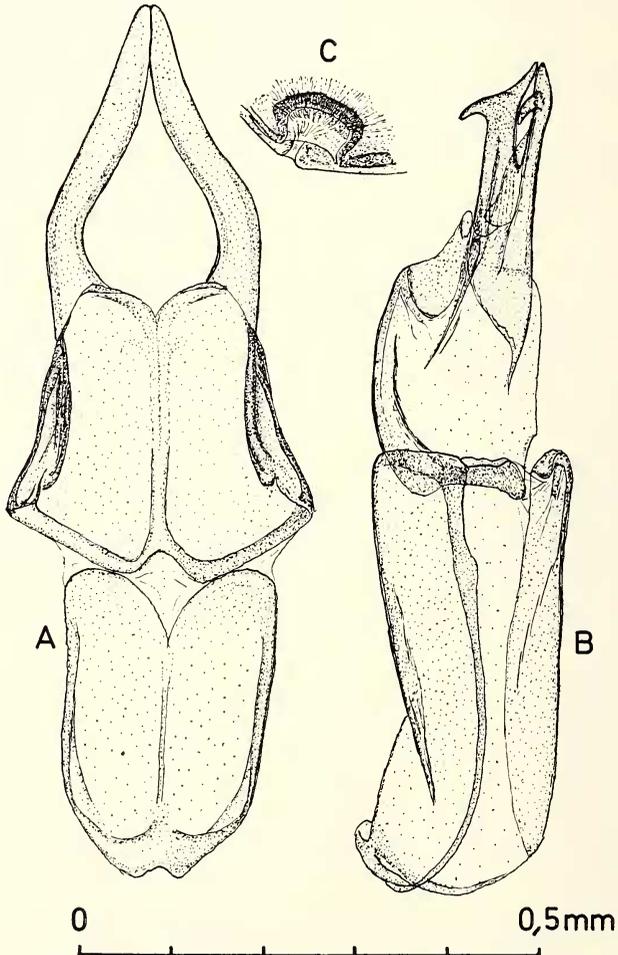


Fig. 9. *Notoxus arcuatipes* n. sp. aedeagus. A: outer lobe. B: median lobe  $\frac{3}{4}$  ventral view. C: apical notch of clytron of male.

Undersurface: testaceous to dark testaceous; with fine recumbent hairs.

Last exposed abdominal sternite of male: slightly indented at apex.

Antennae: testaceous, apical four segments somewhat darker.

Legs: testaceous, the distal  $1/2$  of the femora and the proximal  $1/4$  of the tibiae somewhat darker.

Aedeagus: as figured (Fig. 9 A and B).

In the collection of H. von Kreckich-Strassoldo in the National Museum of Natural History in Vienna are six specimens, five of which are labelled.

„Type *N. arcuatipes*“ det. Kreckich. The localities of these specimens are:

Mwika, D. O. Afr. (Tanzania) 2 specimens, without abdomen.

Lindi, D. O. Afr. (Tanzania) 1 specimen, without abdomen.

Muansa, D. O. Afr. (Tanzania) leg. Holt, Apr. 1915, without abdomen.

Katona, Arusha Chini, Afr. orientalis (Tanzania), 2 specimens, one without abdomen.

In addition there are three slides of the male genitalia, labelled:

171 B, Sanya Arusha,

175 B, Muansa,

177 A, Kobosho, D. O. Afr. (Tanzania).

All these localities are within an area of 500 km. The name applies to the fact that in some of the specimens the femora of the hindlegs are slightly bent; in other specimens this is not clear. This name has not previously been published.

### References

- B u c k, F. D. 1958. *Notoxus*, *Anthicus* and *Tomoderus*. (Coleoptera, Heteromera) Family Anthicidae. Exploration du Parc national de l'Upemba, Mission G. F. de Witte, 49, 5–21.
- L a F e r t é - S é n e c t è r e, M. F. de, 1848. Monographie des *Anthicus* et genres voisins, Coléoptères hétéromères de la Tribu des Trachélides, Paris.
- v a n H i l l e, J. C. 1954. Cantharidin and Anthicidae. S. A. Journal of Science, 51, 154–155.
- v a n H i l l e, J. C. 1961. Coleoptera Anthicidae, South African Animal Life 8, 217–258.
- v a n H i l l e, J. C. 1968. The difference between the genera *Mecynotarsus* and *Pseudonotoxus* (Coleoptera, Anthicidae). Ent. mon. Mag. 104, 125–127.

## Eine neue Lepidiota-Art aus Kamerun (Col., Melolonth.)

Von G. Frey

### *Lepidiota kameruna* n. sp.

'Kopf, Halsschild und Scutellum schwarzbraun, Flügeldecken, Pygidium, Unterseite, Beine und Fühler braun, Oberseite mäßig glänzend. Kopf ohne Schuppen, Halsschild auf den Seiten mit zerstreuten kleinen, eiförmigen Schuppen. Die Mitte des Halsschildes ist sehr zerstreut und meist unregelmäßig, die Flügeldecken regelmäßig zerstreut mit sehr kleinen, länglichen Schuppen bedeckt. Diese Schuppen sind nicht größer als die Punkte in denen sie sitzen. Das Pygidium und das letzte Ventralsegment ist dicht mit wesentlich größeren, fast runden etwas gewölbten, weißen, mit etwas grauen gemischten Schuppen bedeckt. Die übrigen Ventralsegmente sind nur auf den Seiten dicht, sonst zerstreut ebenso beschuppt, die Brust ist lang und hell behaart, die Seiten dicht weiß beschuppt, ebenso die Unterseite des Halsschildes.

Clypeus kurz, vorne nur sehr wenig ausgerandet, der Rand in der Mitte etwas umgeschlagen, die Ecken gerundet. Der Clypeus ist dicht und grob punktiert, der übrige Kopf ebenfalls dicht und grob punktiert, stark sculptiert mit mehreren glatten Stellen, besonders auf der Stirn. Halsschildvorderseitenrand vorgezogen und spitz, etwas abgeflacht, der hintere Seitenrand gerade, der ganze Rand leicht crenuliert, der abgerundete Vorsprung apical vor der Mitte. Die Basis ist nur seitlich gerandet. Die Oberfläche des Halsschildes ist unregelmäßig sculptiert und auf den Seiten dichter, auf der Scheibe zerstreute und unregelmäßig grob punktiert, bei einigen Exemplaren auf der Scheibe mit einer größeren kahlen und glatten Stelle, in der Mitte. Das einzige ♂ ist auf dem Halsschild regelmäßig und etwas dichter und feiner punktiert. Die Flügeldecken sind sehr gleichmäßig zerstreut punktiert und nur der Suturalstreifen breit und deutlich, dort nur sehr zerstreute Punkte bzw. Schuppen. Das Pygidium und die Ventralsegmente sind außerhalb der Schuppen nicht punktiert. Fühler mit 10 Gliedern. Fühlerfahne ♂ sehr kurz, ♀ noch etwas kürzer, nicht die halbe Länge des Stiels erreichend.

Länge 19–20 mm, Gestalt lang gestreckt, Flügeldecken fast parallel. 6 ♀♀, 1 ♂ Kamerunberg, 1260 m und Kamerun Buca 1000 m, leg. W. Hartwig und Victoria leg. Preuss. XI. 1957. Type im Museum Bonn, Paratypen in meinem Museum und 1 Paratype im Museum Berlin.

Durch die Schuppen von den übrigen afrikanischen Arten der Gattung verschieden.

## Neue Tenebrioniden-Arten aus Laos (Coleoptera)

Von **Z. Kaszab**, Budapest

Von Herrn P. Ardoin aus Arcachon (Gironde, Frankreich) bekam ich eine Reihe höchst interessanter Opatrinen zur Bearbeitung, unter welchen sich sechs neue Arten befanden. Sie stammen alle aus Indochina: Laos, wo das Material im Jahre 1969 von dem bekannten Entomologen J. Rondon gesammelt wurde. Die Holotypen der hier beschriebenen Arten sind in der Sammlung P. Ardoin aufbewahrt, einige Paratypen wurden für die Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest überlassen.

### *Gonocephalum vientianicum* sp. nov. (Abb. 12)

Körper gestreckt, parallel, schwarzbraun, matt, Tarsen und Fühlerbasis etwas heller. Kopf mit abgerundeten Wangen, die breiteste Stelle liegt mit dem Vorderrand der Augen in einer gleichen Linie. Augen groß, rundlich, stark gewölbt, Wangen nach vorn gerade verengt, und bilden an der Mündung der Clypealsutur mit dem Clypeus einen kaum erkennbaren Winkel. Clypealsutur in der Quere, sowie die Stirn in der Mitte und beiderseits neben der Innenseite der Augenfalten tief eingedrückt, der mittlere Stirneindruck grubenartig. Clypeus vorn hoch aufgebogen und glatt. Oberseite unregelmäßig granuliert und gerunzelt, kurz und gekrümmt beborstet. Mentum flach, beiderseits kaum ein wenig eingedrückt, deshalb in der Mitte nicht gekielt. Der Kehlausschnitt zwischen den Augen und Mundteile ohne scharfe Ecke. Fühler die Mitte des Halsschildes überragend; das 3. Glied das längste, mehr als viermal so lang wie das 2. (wie 13:3), gegen das Ende sind die Glieder allmählich kürzer und von 7. Glied an breiter. Die Länge der Glieder 3. bis 11. verhalten sich untereinander wie 3:13:7:6,5:6:6:5,3:5:5:7,8 und die Breite derselben Glieder wie 3:3, 8:3, 5:3, 6:4,2:5,8:6:6,2:7; das Endglied unregelmäßig oval. Halsschild flach, quadratisch, vorn breiter als die Wangen (wie 64:56), in der Mitte am breitesten, Seiten leicht gebogen, vor den Hinterecken etwas geschwungen, deshalb sind die Hinterecken etwas spitzwinklig. Vorderecken lang spitzwinklig vorgezogen. Die Breite am Vorderrand, in der Mitte und an der Basis, sowie die Länge in der Mitte verhalten sich wie 64:93:86:56. Vorderrand sehr tief in einem Bogen ausgerandet, Hinterrand tief doppel-

buchtig, Seiten sehr breit verflacht, sogar in der Mitte ein wenig eingedrückt, die Scheibe vorn in der Mitte, sowie die Basis beiderseits mit flachen Eindrücken. Oberfläche unregelmäßig gerunzelt, granuliert, mit kurzen, rötlichen Borsten. Schildchen halbkreisförmig, die Basis erloschen granuliert, das Ende glatt. Flügeldecken lang gestreckt, die Länge an der Naht und die größte Breite hinter der Mitte sowie an den Schulterecken verhalten sich wie 170:104:92. Die Punktreihen sind von der Naht gegen die Seiten stufenweise gröber, die Zwischenräume leicht gewölbt. Alle Zwischenräume hinter der Mitte mit einer Reihe ziemlich feiner, gekrümmter Borstenhaare, vorne befinden sich abwechselnd auf dem 2., 4., 6. und 8. Intervall zwei Haarreihen, alle Haare sitzen auf feinen, rundlichen Körnchen, der Grund ist mikroskopisch erloschen chagriniert, deshalb fettglänzend. Prosternum vorn gekörnt. Hinterbrust zwischen den Hüften fast glatt, ziemlich glänzend, äußerst spärlich mit einzelnen feinen Körnchen und Haaren besetzt, die zwei ersten Abdominalsegmente des ♂ abgeflacht,

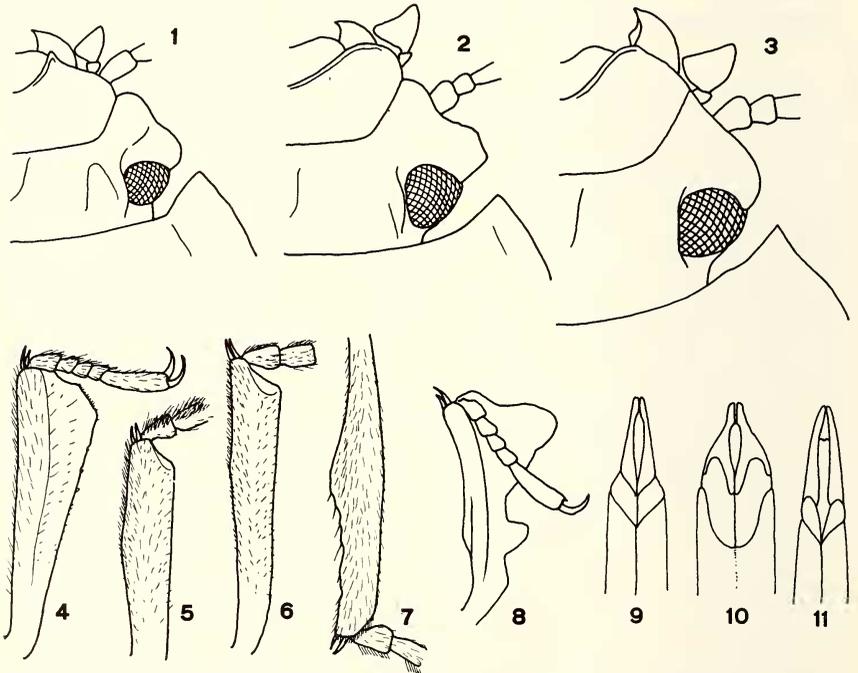


Abb. 1-11: 1-3. rechte Hälfte des Kopfes von 1. *Gonocephalum rondoni* sp. nov., 2. *G. ardoinicum* sp. nov. und 3. *G. indochinense* sp. nov. - 4-8. Vorderschienen von 4. *Gonocephalum ardoinicum* sp. nov., 5. *G. vientianeum* sp. nov., schräg von innen, 8. *Caedius ardoini* sp. nov. - 9-11. Kopulationsapparat des ♂ von 9. *Gonocephalum rondoni* sp. nov., 10. *G. indochinense* sp. nov. und 11. *Caedius ardoini* sp. nov. von unten gesehen.

aber nicht eingedrückt, die Segmente spärlich gekörnt und der Grund ungleich erloschen gerunzelt. *B e i n e* dünn, Vorderschienen schmal, Außenseite am Ende scharfkantig, Unterseite beim ♂ etwas vor der Mitte ein wenig erweitert, deshalb ist das Ende parallel (Abb. 5,6). Mittel- und Hinterschienen gerade, im Querschnitt oval, Mittelschienen des ♂ an der Innenseite, weit vor dem Ende mit einem stumpfen Zahn. Tarsen dünn, das 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen, die Länge der Glieder 1.–4. verhalten sich untereinander wie 11:8:7:20. – *L ä n g e* : 10–11 mm.

*H o l o t y p u s* ♂: Laos, Ban Kheun, 70 km NW Vientiane, III.1969, leg. J. Rondon. – *P a r a t y p e n* 1 ♂, 1 ♀ wie der Holotypus und 1 ♀ wie der Holotypus, aber IV. 1969.

Diese Art gehört in die Gruppe der *G. tuberculatum* Hope und steht *G. longitarse* Kasz. aus Burma am nächsten. Diese letztere Art besitzt aber einen einfachen, auch vorne abgeflachte Clypeus, außerdem die Vorderschienen des ♂ unten etwas vor der Mitte breiter erweitert, so daß das Ende viel schmaler ist, als bei der Erweiterung (Abb. 7).

### **Gonocephalum rondoni** sp. nov. (Abb. 13)

Körper dunkelbraun, glänzend, mit abstehender, dicker, kurzer borstiger Behaarung. *K o p f* (Abb. 1) an den breit gebogenen Wangen am breitesten, die breiteste Stelle liegt vor der Linie der Augen, Seiten S-förmig geschwungen und zwischen Wangen und Clypeus, wo die gebogene Stirnlinie einmündet, ausgerandet. Clypeus in der Mitte tief ausgeschnitten, die Ecken beiderseits hoch aufgebogen, sehr scharf spitzwinklig. Augenfalten hoch, Stirn vorn in der Mitte etwas eingedrückt. Die breiteste Stelle der Wangen, die Breite der Stirn zwischen den Augen und die Breite des Clypeus verhalten sich wie 49:31:30. Stirn mit sehr groben konischen, borstentragenden Körnchen, welche dicht aneinanderstoßend sind. Der Kehlauschnitt am Unterkopf zwischen den Augen und die Mundteile breit stumpfwinklig. Mentum in der Mitte gekielt. *F ü h l e r* dünn, das 2. Glied so lang wie breit, das 3. am längsten, mehr als 3mal so lang wie das 2. (wie 10:3), die Länge der Glieder 3.–11. verhalten sich wie 10:6:5:4,5:5:5:4:4:7 und die Breite derselben Glieder wie 3,5:3:3:3:4:5:5,2:6:6; das Endglied unregelmäßig oval, die drei vorletzten Glieder voneinander gut separiert, die Seiten rundlich, das 7. trapezförmig. *H a l s s c h i l d* flach, im hinteren Drittel am breitesten, nach vorn weniger, nach hinten stark gerundet verengt, vor den Hinterecken stark ausgeschweift, die Hinterecken scharf spitzwinklig herausstehend, Vorderecken ebenfalls spitzwinklig lang ausgezogen. Vorderrand tief ausgeran-